



Noch immer Baustelle: *Das Theater Altes Hallenbad in Friedberg*

Foto Eilmes

Mancher Auftritt soll
mehrmals stattfinden

Mancher Auftritt soll mehrmals stattfinden

FRIEDBERG Bald gibt es wieder Kultur im Alten Hallenbad, auch der Umbau geht weiter – und Hellmut Hattler macht Musik dazu.

Von Wolfram Ahlers

Die Corona-Pandemie hat im März abrupt das Kulturprogramm im Theater Altes Hallenbad beendet. Doch bald soll es wieder losgehen – am 30. August wird Jo van Nelsen im Jugendstilbau am Rande der Friedberger Altstadt zum ersten Mal wieder vor Publikum auftreten. Er liest und inszeniert die Episode „Die Panne“ von der legendären Fernsehfamilie „Die Hesselbachs“. In der zum Theatersaal umgestalteten früheren Schwimmhalle können wegen der Abstandsregeln derzeit lediglich 70 der ansonsten 150 Plätze belegt werden. Wer van Nelsen und andere Künstler erleben will, kann nicht auf Karten an der Abendkasse hoffen. Die gibt es im Ticket-Shop an der Friedberger Burg und über das Buchungsportal www.reservix.de.

Noch nicht bis ins Detail fertig ist das Herbstprogramm. Nach dem Wunsch der Organisatoren der gemeinnützigen Theatergesellschaft Altes Hallenbad soll mancher Auftritt zweimal oder dreimal stattfinden, damit aufgrund des eingeschränkten Platzangebots mehr Gäste die Konzerte und Aufführungen besuchen können. Das gilt etwa für die Dürrenmatt-Premiere „Der Besuch der alten Dame“ mit dem „Helden Theater-Ensemble“, das für Ende September mehrfach auf den Spielplan gesetzt werden soll.

Theater mit Füßen bietet Anne Klinke am 11. September in zwei Aufführun-

gen, zur Interkulturellen Woche kommt einen Tag später der Comedian Abdel Karim ins Alte Hallenbad. Zweimal stellt der Kabarettist Lars Reichow am 30. September sein neues Programm in Friedberg vor.

Zu den weiteren Darbietungen zählt ein Konzert des Musikers Hellmut Hattler, der einst die Band „Kraan“ gegründet hatte, das am Tag der Deutschen Einheit stattfindet. Als Musiker kommt der Fernsehmoderator Reinhold Beckmann am 28. November ins Alte Hallenbad. Ausklingen soll das Programm für dieses Jahr am 12. Dezember mit dem Chanson-Duo Thomas Pigor und Benedikt Eichhorn. Weitere Kulturabende sind noch in Planung.

Genutzt haben Handwerker die Corona-Zwangspause, um mit dem noch nicht abgeschlossenen Umbau des einstigen Schwimmbads zum Kulturzentrum weiterzukommen. Derzeit steht an, den östlichen Trakt des Gebäudes, wo sich früher Dusch- und Wannenbad befanden, zum Foyer herzurichten. Auch eine Theaterbar, wo Besucher vor und nach den Vorstellungen ins Gespräch kommen können, gehört zum Umbaukonzept. Der Raum eignet sich zudem für Ausstellungen, kleine Konzerte, Lesungen und private Veranstaltungen, soll also auch vermietet werden. Wovon sich die Theatergesellschaft verspricht, die Kasse für den Betrieb des Kulturzentrums aufzubessern.

Zudem gilt es, den Fußboden zu erneuern, die Verzierungen an Decken und Wänden aufzuarbeiten. Die Theke soll als Reminiszenz an die ursprüngliche Nutzung des Hauses mit Teilen eines alten Badewassertanks verkleidet werden. Voraussichtlich im Laufe des zweiten Halbjahrs sollen die Arbeiten fürs Foyer beendet werden. Bislang sind mehr als drei Millionen Euro in das von der Stadt gepachtete Denkmal geflossen. Das Geld stammt von Sponsoren und den mehr als 1000 Mitgliedern des Fördervereins, vom Bund, von der Stiftung Denkmalschutz, und auch die Stadt hat Zuschüsse gegeben.

Informationen im Internet unter www.aha-friedberg.info was.